

## **Trotz Arbeit arm und überschuldet - Aktionswoche Schuldnerberatung 2015**

Neben Arbeitslosigkeit ist immer häufiger prekäre Beschäftigung die Ursache für eine Überschuldung privater Haushalte. Die Diakonie setzt sich für einen existenzsichernden Mindestlohn, einmalige Beihilfen für Niedriglöhner und einen Rechtsanspruch auf Schuldnerberatung für alle ver- und überschuldeten Menschen ein.

Berlin, 11. Juni 2015 Immer mehr Menschen in Deutschland sind prekär beschäftigt und leben von einem Niedriglohn: Sie arbeiten in Minijobs, Leiharbeit, Teilzeit oder sind nur befristet oder über Werkverträge angestellt. Je einkommensärmer sie sind, desto höher ist ihr Überschuldungsrisiko. "Bereits kleine Krisen oder unvorhergesehene Ereignisse sprengen das knappe Budget von Menschen, die wenig verdienen", sagt Diakonie-Präsident Ulrich Lilie anlässlich der am Montag beginnenden Aktionswoche Schuldnerberatung 2015. "Eine kaputte Waschmaschine, ein defekter Kühlschrank oder eine hohe Heizkostennachzahlung können dann in die Schuldenfalle führen." Deshalb sollte es für Niedriglöhner einmalige Beihilfen etwa zur Anschaffung energieeffizienter Haushaltsgeräte geben. "Um Bedürftigkeit zu vermeiden, brauchen wir einen Mindestlohn, der mindestens für eine vollzeitarbeitende Person zum Leben ausreicht. Deshalb muss seine Höhe regelmäßig überprüft und angepasst werden."

Überschuldete Menschen, die in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten, benötigen dringend Beratung und Unterstützung durch eine qualifizierte Schuldnerberatung, wie sie die Diakonie bundesweit anbietet. Die Finanzierung einer solchen Beratung für Erwerbstätige ist aber bisher rechtlich nicht gesichert. "Dass Betroffenen der Weg in die Schuldnerberatung verwehrt wird, ist nicht akzeptabel. Gerade Menschen in Arbeit mit geringem Einkommen brauchen einen individuellen Rechtsanspruch auf Schuldnerberatung", betont Lilie.

Hintergründe und Fakten zu Schuldnerberatung finden Sie unter <http://www.diakonie.de/thema-kompakt-schuldnerberatung-14800.html>

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

\*\*\*\*\*

Ute Burbach-Tasso, Pressesprecherin

Pressestelle, Zentrum Kommunikation  
Telefon +49 30 65211-1780 | Fax +49 30 65211-3780  
E-Mail: [pressestelle@diakonie.de](mailto:pressestelle@diakonie.de)

Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband Caroline-Michaelis-Str. 1 | 10115 Berlin Telefon +49 30 65211-0 | Fax +49 30 65211-3333  
E-Mail: [diakonie@diakonie.de](mailto:diakonie@diakonie.de) | [www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)  
\*\*\*\*\*

Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband ist der Dachverband der Diakonischen Werke der evangelischen Landes- und Freikirchen sowie der Fachverbände der verschiedensten Arbeitsfelder. Zur Diakonie gehören etwa 28.100 stationäre und ambulante Dienste wie Pflegeheime, Krankenhäuser, Kitas, Beratungsstellen und Sozialstationen mit 450.000 Mitarbeitenden und etwa 700.000 freiwillig Engagierten.

Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband ist wie Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst Teil des neuen Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung.

Gern können Sie unser Angebot auch an interessierte Kolleginnen oder Kollegen weiter empfehlen.

Bestellen - Abbestellen - Änderungen unter:  
<http://www.diakonie.de/presseverteiler>.